

KOMM und mach mit  
Come and participate

- diskutieren
- aktionen
- jugend am werk
- ton modellieren
- bildhauern
- malen
- konzerte
- autorenlesungen
- theater
- vorträge
- interaktive kunst
- workshops



*This 2 fotos give an impression of AGORA very long time ago, when this Vienice summerevent was situated at his origin on JUDENPLATZ in the city of Vienna 1974. The pic above was created in order to the cruelty events what has happened agaainst jewish people in our town during dashism - and beyond: this flowersculpture by peter contra, sandstone, was made to restaurate the grave, which was destroyed during 2. worldwar in "heiligenstätter churchyard belonging to the transportconcern SCHENKER & CO.*



# QUESTIONS and DETERMINACY

Pertaining to the AGORA, asking solely about the opus is unrewarding.

Important and expressive as an opus may be, it invariably represents the person who created it.

It is a comprimate of the creative person's state of mind.

Therefore, asking about the person is of much greater significance in this context:

The question about you - about me - about us.

It - this question - is the basis of all communication.

*peter contra*  
bangkok, 1. february 2006

English by Mag. Margot Fischer / Vienna



*peter contra*



*jutta winkler*



*ibrahim sumbultepe*

*In all times in the past art has been a warner to society in a situation when hatred, intolerance ocured between people, - as nowadays, when refuges, stroked by cruelties, war of IS, and others, in this region, had to leave their homes, houses and flats...*



## END REPORT 2015



42.

now, since 1988, at the shore of the river danube, in the city of Vienna

am donaukanal: 15. VI. bis 15. IX. 2015 : tägl. außer sonntag von 14 bis 21 h

tel. : AGORA: +43 - 699 -17172929 - email : arena2000@chello.at / hmpg: www.agora-info.at

*alle logos und inserte in diesem printmedium sind entgeltliche einschaltungen*

## AGORA 42

DIE BEDEUTUNG von KOMMUNIKATION

kommunikation leitet sich vom lateinischen begriff "communicare" her, was in unsere sprache übertragen, so viel, wie mitteilen bedeutet.

aber was können wir einander mitteilen,- was können wir mit(einander) teilen?

unsere biologische individuelle wirklichkeit.

kunst+kreativität sind auch methoden, die in diese unsere ursprüngliche wirklichkeit direkt hineinführen.

alle gestaltungsfähigkeit dieser lebt von den botschaften die von dort kommend in unser bewußtsein treten.

bei näherer untersuchung der quellen dieser eingebungen entdecken wir, daß jene dort befindliche wirklichkeit sich mit unserer tagtäglichen überhaupt nicht deckt.

solchem ansinnen muß widerstand geleistet werden. in der mutigen erprobung unserer biologischen wirklichkeit werden wir fähig, schritt für schritt, unsere selbstentfremdung aufzuheben.

die AGORA ist so ein ort, wo ständig daran erinnert und dazu ermuntert wird.



our vicepresident  
jutta winkler

## sommer 2015

THE IMPORTANCE of COMMUNICATION

The word communication originates from the latin expression "communicare", which means information in our daily language.

What can we communicate to eachother or rather what can we share with the others?

Our true biological individuality, art and creativity are methods that float directly in our original reality. Their figures live from messages that reach our very being directly.

Through intensive investigation of their origins we discover that the existing reality does not at all corespond with that of our daily ones.

Through this we discover what others manipulate or whisper what we schould or should not do, trying to exercise power on us.

We must rebell against this by inforcing our biological reality to enable us step by step avoid beeing strangers.

AGORA is this place to remind an reinforce this idea.



**FRIEDL'S**  
*Lindenhof*  
**BIERHAUS**

Friedl's Bierhaus Lindenhof  
Breitenleeerstraße 256, 1220 Wien, Tel.: +43 (0)1 7343637  
www.lindenhof-breitenlee.com

impresum der programmzeitung:

ARENA 2000,  
luickgasse 10/2, A1220 wien  
tel.: +4313300700, handy:  
+4369917172929

wir sind mitglied des wr. volksbildungswerks -

**BASIS KULTUR WIEN**

fachgruppe  
**schöpferische freizeit**



Stadt+Wien

*MAG. ANDREAS SCHIEDER ist in gewisser weise **AGORA** - urgestein, denn als im jahr 1974 diese art von kulturveranstaltung begann ihre ersten gehversuche am wiener judenplatz, city, zu entwickeln, kam er zusammen mit seinen eltern, sein vater, peter schieder war damals unser vizepräsident, zur eröffnung.*

*andreas war zu diesem zeitpunkt 3 jahre alt. das war damals ein besonderes ereignis in wien, da zu diesem zeitpunkt, mitte juli, in wien sozusagen wegen sommersperre <tote hose> war. die großen theater waren geschlossen, viele kinos hatten urlaubssperre und so gab es nur wenig, wo was los war. da war nun diese **AGORA** eine echte alternative für die jugend in wien, welche sie auch reichlichst zu nützen verstand...*

**KERAMIKBEDARF**  
Ing. Skokan GmbH

Rauchgasse 33  
A-1120 Wien  
Fon: 0043 - 1 - 817 56 56  
Fax: 0043 - 1 - 817 56 57  
keramikbedarf@skokan.at  
www.skokan.at

TONE · GLASUREN · ROHSTOFFE  
WERKZEUGE · GIESSFORMEN  
TÖPFERSCHEIBEN · BRENNÖFEN  
SPRITZKABINEN · MASCHINEN  
BRENNSERVICE · TÖPFERKURSE  
ALLES FÜR RAKU + EMAIL  
Fordern Sie unseren Katalog an

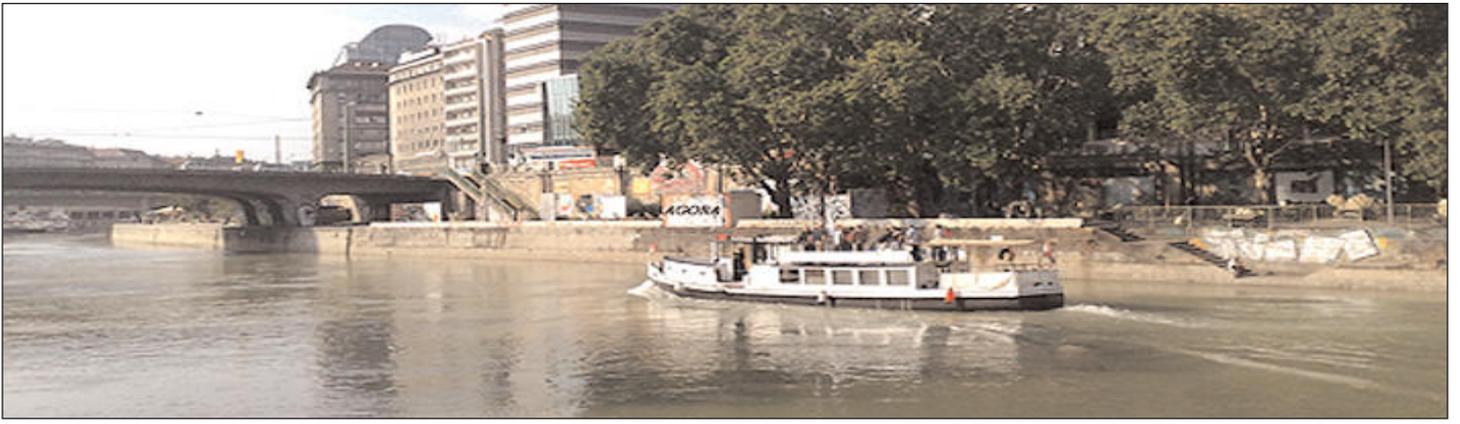
**da-ka**  
Hausbetreuung - Gebäudereinigung

**Mag.(FH) Sebastian Wilken**  
Geschäftsführer  
da-ka hausbetreuung GmbH  
Polgarstraße 30  
1220 Wien  
T: +43 (0)1 280 88 94  
F: +43 (0)1 280 88 94 13

W: [www.da-ka.at](http://www.da-ka.at)  
Zertifiziert nach  
ISO 9001 I ISO 14001 I  
OHSAS 18001 I SA 8000  
FN: 316855p

Stadt+Wien

Mehr Infos zu Wien unter [www.wien.at](http://www.wien.at) | Entgeltliche Einschaltung



Mehr als 40 Jahre gibt es schon die AGORA als urbanen Treffpunkt, der sich dem öffentlichen, kreativen Dialog verschrieben hat. Gewissermaßen in der Funktion als eine Art Freiluftatelier wird dort öffentlicher Raum gestaltet und bearbeitet. Die Vielfalt der kulturellen Ausdrucksmöglichkeiten steht dabei im Mittelpunkt.

Aber die AGORA - zunächst am Judenplatz in der Inneren Stadt verortet, dann in den Wiener Burggarten übersiedelt und nun am Donaukanal auf der Leopoldstädter Seite beheimatet - ist mehr als "nur" ein Platz in der Stadt auf dem Kunstwerke von Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus aller Welt entstehen und gezeigt werden.

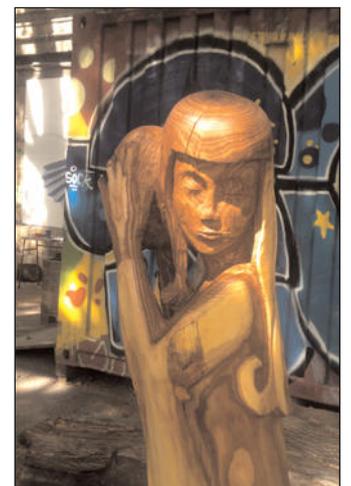
Der Initiator und langjährige und beständige Motor des Projektes ist der Bildhauer, Autor und Sozialphilosoph PETER CONTRA. Er knüpft die Kontakte zu Menschen aus den verschiedensten Ländern und holt sie, ihre Kreativität und ihr Schaffen nach Wien. Dadurch ist es gelungen, ein Projekt zu etablieren, das per se Internationalität, Toleranz und Verständigung lebt und darstellt. Es sind auch genau solche Projekte wie die AGORA, die Wien als Weltstadt ausmachen.

Ich wünsche Peter Contra und seinem Team, aber auch ganz Wien noch viele weitere bereichernde Jahre und eine beständig wachsende Galerie an Bildern und Skulpturen.

Wien, am 30. Oktober 2015

Mag. Andreas Schieder  
Klubobmann der

SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS



# WEHRET den ANFÄNGEN

by peter contra / vienna, oct. 2015

**Nip it in the bud!**

die **AGORA** ist 1974, im monat juli, am wiener judenplatz, in der city von wien entstanden. hier in österreich wude damit begonnen, kreativ und bewußt, mittels der kunst menschlichkeit, toleranz, dialog und demokratie, mit einbezogen: kreative erforschung des **DU & ICH**, auch sozioexperimenteller umgang damit, "öffentliche sozialtherapie am körper der gesellschaft" wie prof. erwin ringel dieses 10 jahre später im burggarten bezeichnet hat, in die breite sichtbarkeit, öffentlich in die gesellschaft, aktiv und auch sehr nachdenklich, zu implantieren. damals stand an diesem ort das so immens wichtige denkmal der <**schoa**> noch nicht.

aber hier an diesem ort, ist die **AGORA** als städtisches kulturelement wiens geboren und in die realität des alltagelbens umgesetzt worden. hier haben wir schritt für schritt gelernt, die tiefe menschlichen seins, in all seinen verschiedenen ausgaben, auszuloten, zu erproben, kreativ wieder kennen zu lernen, - auch das eigene, unter miteinebeziehung des anderen, dem **DU** und dem **ICH**, auf dem weg zum **WIR**.

so lebendig und fröhlich, wie im spiel jugendlicher, haben wir all das in uns aufgenommen, was da wichtig ist, von uns miteinander, gemeinsam zu erfahren - und auch nicht zu vergessen, was hier, an diesem ort, in ganz mitteleuropa, unserem sein, so schreckliches vorangegangen ist, - dieses zu verinnerlichen, so unsere wachsamkeit zu nähren und zu steigern, um rechtzeitig zu erkennen und laut zu rufen "**WEHRET DEN ANFÄNGEN !**"

denn, wenn versucht wird, den ungeist von gestern, die aufhetzung von menschen gegen einander, das aussähen von zwietracht und hass gegen andersdenkende, anderslebende wieder und erneut salonfähig zu machen, wie 2000 in der regierungszeit von *dr. wolfgang schüssel* geschehen, - dieses erneut in der unwissenheit junger menschen von heute, in deren gehirne als lebensprinzip wieder einzusetzen zu versuchen, wie es schon seit geraumer zeit, immer deutlicher, seitens der **FREIHEITLICHEN PARTEI ÖSTERREICHS** und den politischen führern der **FPÖ** betrieben wird, - so als ob es auschwitz und birkenau, mauthausen, ravenbrück, treblinka und bergen belsen, niemals gegeben hätte.

diese zeit des gegensatzes der menschen in hass und krieg darf es hier in mitteleuropa niemals mehr wieder geben, und wir sind auch aufgerufen, dies in die welt hinaus zu tragen, damit dieses unser wissen davon überall auf unserer erde wurzeln schlage um diesem hass unser **NEIN** entgegenzuwerfen: <**niemals wieder**> - und:

**" WEHRET DEN ANFÄNGEN ! "**

In the summer of 1974, the **AGORA** was founded in the city centre of Vienna, on the Judenplatz. There, openly and publicly accessible, the creative and conscious implantation of humanness, tolerance, dialogue and democracy was initiated with the means of art as well as the creative exploration of the **YOU & I**, including the socio-experimental approach, the "public social therapy of the society's body" as Erwin Ringel put it 10 years later in the Burggarten.

In 1974, the crucial monument of the schoa had not yet been raised on Judenplatz. But it was this location where the **AGORA** was initiated as a municipal cultural monument of Vienna and transferred into the reality of daily life. Here we learned step by step to fathom and test, to recognise creatively, the depth of human existence in all its manifestations, comprising our own including that of others, of the **YOU & I** on the way to the **WE**.

Vibrant and cheerfully, like in a play of youngsters, we absorbed all that was important to learn about us together - but also not to forget the horror that preceded our being, to internalise the events, thus nourishing our alertness in order to realize in time attempts to revive the demons of the past, to set people against each other, to agitate against those who think or live differently, and to make intolerance socially acceptable again. Let us shout: **Nip it in the bud!**

The **FREIHEITLICHE PARTEI ÖSTERREICHS** and their leaders have been trying for some time now to take advantage of the lack of knowledge of young people and attempted to implant intolerance and xenophobia as a principle into their brains - as if Auschwitz, Birkenau, Mauthausen, Ravensbrück, Treblinka and Bergen-Belsen had never existed.

Hatred and war must never again separate people in Central Europe. We are also called upon carrying this message into the world to confront hatred with our **NO**, to shout never again and to tell everybody:

**"NIP IT IN THE BUD!"**

English by Mag.Margot Fischer / Vienna





**Hahnrei Wolf Kaefer**  
Wien, Leopoldstadt

Die Spatzen pfeifen  
es längst von den Dächern, nur  
die Großsprecher und  
Freunde machen noch Mauer  
gegen die Grasserhauer.

Ganz verpflichtet der  
Wachstumsideologie  
ist die Welt. So wächst  
in endloser Fermate  
die Arbeitslosenrate.

Die Löhne werden  
schlanker, doch die Boni der  
meisten Banker sind,  
wie sich's doch jeder richtet,  
noch dem Wachstum verpflichtet

Eine macht Arbeit  
im Bordell. Man fragt sich, ist  
die nicht ganz hell, schreit  
sie nach Jahren auf perplex!  
Huch, wir handeln da mit Sex!

Die Riesenstars der  
Politik brachten keinem  
Volk noch Glück. Sind wir  
doch stolz im Land der Berge  
auf die zwei Gartenzwerge

Früher, das war ein  
Fetisch, gab jedes Dorf sich  
städtisch. Conträr gibt  
sich (auch wenn's unverständlich)  
nun jede Stadt recht ländlich

Straße aus Teich und  
Schilf in Mariahilf. Bald  
tritt man in Fladen  
von denen, die da muhen,  
mit seinen Straßenschuhen.

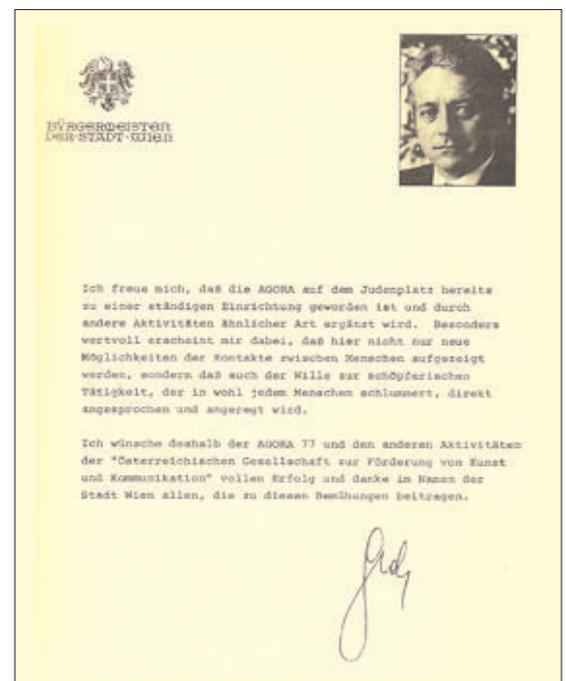
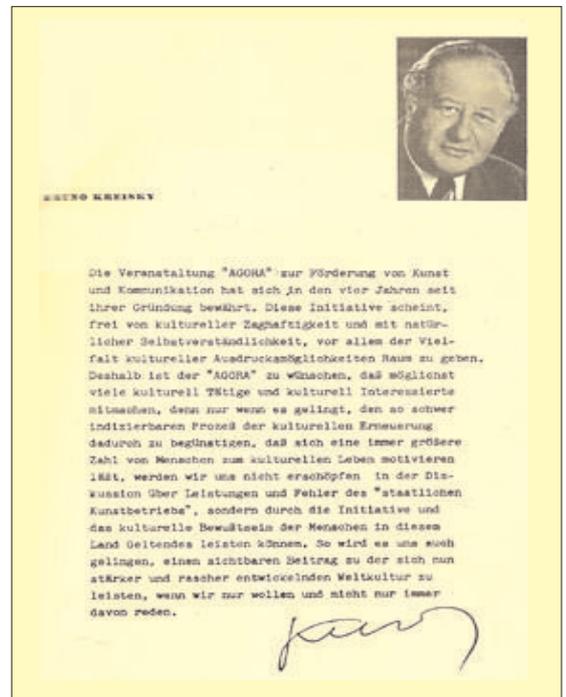
Pst! Nicht verraten!  
Man rettet nicht Banken, man  
rettet nicht Staaten.  
Man rettet vorm Verloren-  
Haben die Investoren.

Zahlt und haltet die  
Pappen!' So die Meinung der  
Kanzlertrappen.  
Bald sagt das Volk: 'Gut, das war's!'  
Zu den Eier-Dancing-Stars



1977, about 37  
years ago it was  
possible to get  
gratulationlet-  
ters in order to  
AGORA. This cul-  
turevent was  
started 1974 in  
the city of Vien-  
na, juden-platz.

The president of  
rep. Austria : Dr.  
Rudolf Kirch-  
schläger, lord-  
chancellor : Dr.  
Bruno Kreisky  
and the town-  
master of Vien-  
na in this time,  
Leopold Gratz,  
have send such a  
letter to us.





MEHR ALS 31 JAHRE...

ist es jetzt her, dass ich das 1. Mal auf der **AGORA** aktiv tätig war!

Damals war die **AGORA** noch im Burggarten, ich gerade 17 Jahre alt und Schülerin der HBLA für Kunstgewerbe in der Herbststraße.

Als Pendant zum doch recht engen und traditionellen Kunstbetrieb der Schule war die **AGORA** natürlich ein Eldorado für mich! - Ein phantastischer Freiraum, wo ich all meine künstlerischen Ideen und



wenn man es erreichen möchte, daß sensible kreativität auch in zukunft im bereich der menschen und ihrer kommunikation geltung haben soll, muß man früh damit beginnen, sie in den raum des <miteinander> miteinzubeziehen. darum sind wir auch diesen vergangenen sommer für ein paar tage ins wiener **GÄN-SEHÄUFEL** gegangen, um hier den jungen menschen diese möglichkeiten zu zeigen und ihnen sichtbar zu machen, - sie anzuregen, ihnen mut zu geben, diese, ihre pfade auch selbst zu beschreiten, um sich dereinst darin selber zu finden...



denn diese aus dem eigenen kommende fähigkeit frei schöpferisch zu gestalten, eröffnet uns einen weg in das innere unserer psychie zu schauen, einander in toleranz, aufmerksamkeit und liebe zu begegnen, über alle grenzen hinweg verstehen zu lernen, ein neues WIR zubilden...



denn gerade in diesen tagen und stunden jetzt, da menschen in ihrer schrecklichen not, ihre zebombten häuser und wohnungen verlaßen müssen und sich auf den beschwerlich langen weg zu uns begeben, um hier bei uns schutz und hilfe zu erlangen, sind wir im herzen gefragt, aufgefordert durch unsere werte, ihnen beizustehen und zu helfen. mit dem errichten von zäunen sperren wir uns allesammt, zusammen mit ihnen, selbst in ein neues konzentrationslager ein. es ist nicht zu fassen, daß es regierungsmitglieder gibt, die solches nur zu denken wagen. auch hier gilt es laut auszurufen, diesen forsch ins gesicht: **WEHRET DEN ANFÄNGEN !**



Projekte im öffentlichen Raum realisieren konnte!

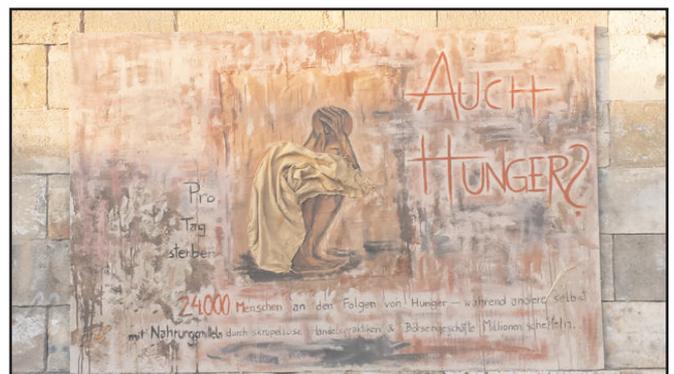
**WIENER FERIE** SPIEL AUF DER AGORA

Im Zuge meiner Ausbildung sollte ich auch ein Praktikum in einem Kunstbetrieb absolvieren und so betreute ich dann in Folge etliche Jahre und mit viel Begeisterung die Kreativ-Station des Wiener Ferienspiels auf der **AGORA**. Es war toll, mit Kindern und Jugendlichen kreativ zu arbeiten und mit ihnen Ytong zu meiseln, Ton zu modellieren oder zu malen!

Speziell bereichernd dabei war die Arbeit mit einigen Behinderten - Gruppen, die die Kreativstation immer wieder einmal frequentierten.

**AGORA** fand aber nicht nur im Burggarten bzw. später dann am Donaukanal statt. Immer wieder hielten wir Workshops und andere Kreativ-Veranstaltungen auch außerhalb des AGORA - Betriebs ab.

Besonders beeindruckte mich in diesem Zusammenhang ein Workshop, zu dessen Abhaltung wir von einer Hauptschule im niederösterreichischen Ternitz eingeladen wurden. Diesen 12jährigen Kinder konnte man in den 4 Stunden, in denen ich mit ihnen arbeitete, förmlich zusehen, wie sie sich öff-



neten und am Ende des Workshops Kunstwerke schufen, die wirklich beeindruckend waren. - Jedes einzelne Kind für sich, vollkommen individuell und absolut einzigartig...

### 1. AGORA IN BUDAPEST 1989

Legendär war auch die 1. Auslands-AGORA am Fö Ter in Budapest, zu der wir anlässlich der Österreich-Wochen in Ungarn vom BmUK eingeladen wurden. - 14 Tage intensivste künstlerische Auseinandersetzung!

Es war gerade eine unglaublich spannende Zeit in der Budapester Kunstszene. Der Eiserne Vorhang war kurz davor gefallen und es herrschte eine Lebendigkeit und Aufbruchsstimmung, die ihresgleichen suchte. - Und wir mitten drin! Wow!

1995 hatte ich meine 1. große Einzelausstellung in der Galerie Hopferwieser in Salzburg. Zahlreiche andere Ausstellungen folgten.

### ENGEL IN DER LUEGER-KIRCHE

Im Winter 2007 stellte ich zusammen mit einigen anderen KünstlerInnen unter dem Titel "Die Engel von Wien" in der Lueger-Kirche am Wiener Zentralfriedhof Rauminstallationen und Bildcollagen aus. Diese



Schau bildete die Dependence zur Ausstellung "exitus. Tod alltäglich" im Wiener KÜNSTLERHAUS, und hatte, so unglaublich es klingt, mit rund 10.000 (!) Besuchern mehr Besucher als die Ausstellung im KH.

Die "**Kronzeitung**" widmete unserer Schau sogar die Titelseite der "Krone Bunt" zu Allerheiligen 2007! Offenbar hatten wir mit diesem Thema gerade in unserer hoch technisierten Welt den Puls der Zeit getroffen...

Nachdem ich mich auf der AGORA 2013 mit dem Thema HUNGER befasste, setzte ich mich im Rahmen der heurigen **AGORA** mit dem Thema FLÜCHTLINGE auseinander.

Und die Reaktionen der Passanten waren sehr beeindruckend.

- Ich hatte noch nicht einmal alle Sujets fertig aufgehängt, sprachen mich die ersten Leute auf meine Arbeit an!

Viele Menschen blieben stehen und lasen den untenstehenden Text, um dann sichtlich nachdenkend weiter zu gehen.

Die Reaktion zweier junger Männer beeindruckte mich besonders: Sie kamen aus Kobane in Syrien und berichteten mir sichtlich bewegt, welche furchtbaren Zustände dort jetzt herrschen. Schon vor 2 Jahren waren sie nach Österreich geflohen, sprachen schon ganz passabel Deutsch und lasen dann gemeinsam meinen Bild-Text.

- Danach bat mich der eine, ob er seinen Namen unter mein Bild setzen dürfe...

### IN GEWISSER WEISE...

#### ...SIND WIR ALLE FLÜCHTLINGE !

Auch wir versuchen zu fliehen - vor unseren Ängsten, Alpträumen, unliebsamen Menschen, unangenehmen Situationen usw.

Wenn wir uns dieses Umstandes bewusst werden, fällt es uns vielleicht leichter, die "wirklichen" Flüchtlinge



und ihre zum Teil furchtbaren Beweggründe, die sie zur Flucht trieben, zu verstehen und Mitgefühl zu zeigen!

Kein Mensch flieht aus Jux und Tollerei, lässt alles zurück und begibt sich mit seinen Kindern auf ein überfülltes Schlauchboot oder in einen Kühl-LKW, wo schon zu erkennen ist, das das u.U. zur Todesfalle werden wird.

Auch das Argument, die meisten seien ja "eh nur Wirtschaftsflüchtlinge", ist absurd.

Diese Menschen sind nicht auf der Suche nach Reichtum und Luxus - sie finden in ihrer Heimat oft keine Arbeit mehr, können dadurch ihre Familien nicht ernähren und müssen fliehen.

Diese Menschen treibt nicht die Gier nach Reichtum, sondern der blanke HUNGER...

Diese Fakten sollten wir uns vor Augen halten, wenn wir über das bestehende "Flüchtlingsproblem" reden!

Nicht diese Menschen machen Probleme, sondern menschenfeindliche Regime, religiöser Extremismus, katastrophale Lebensbedingungen, die oft durch die Gier der westlichen Welt entstanden, sowie die Waffenindustrie und ihre Helfershelfer (auch in Österreich!!), die alle Kriegsherde schüren und sich mitschuldig machen!



ich kenne **jutta winkler** schon seeehr lange, seit 1981, als sie sich, 17-jährig, in die **AGORA** einbrachte und im bürgergarten eifrig mitzumachen begann.

sie war damals schon ein äußerst engagiertes mädchen und sprudelte nur so über voller kreativer ideen. darin hat sie sich über die zeitläufe hinweg zur meisterschaft entwickelt, was man an ihren vielen kindern sehen kann, wo jedes einen anderen interessanten vater hat, als auch an ihren immer für menschen engagierten bildern und werken.

seit 2009, als jene, die die **AGORA** verkaufen wollten, in letzter sekunde entmachtet und aus dem verein geworfen worden waren, ist sie die vizepräsidentin des **AGORA** trägervereines **ARENA 2000**.

anmerkung: peter contra wien, im oktober 2015

# preview 2015

Thanks to all our sponsors and helpers in order to  
**AGORA** in Vienna, Budapest and other places too !

## A U S T R I A

alamedin, jenny bell, michael bliem,  
peter contra, nicole field, robert fuchs, robert  
gundof, hahnrei w. kaefer, oriana langebner,  
heinz marrant, rene merighi, manuel murel, anna  
rakos, alexander peter, karl reiser, lukas resch,  
gerhard ruiss, hubert sander, christian  
schreibmüller, thomas malirsch, carina schuh,  
hans werner sokop, harry swamp,  
renata treiber, jutta+ramon winkler, werner  
winter, walter wörz, 1.wr.lesetheater,  
elly wright, christian zuckerstätter

## FOREIGN COUNTRIES

### bulgaria

venera smilenova, zapryanka vasileva,  
poli velkova

### czech republic

barbora kaminkova, drahomira malouskova,  
ivana pavlickova, jarislav tvrz

### deutschland

conrad dornberger, monika louis,

### russia

igor tsarev / mocow

### slovakei

marianna brinzova, maria dendisova,  
lucia horvátová, marek jarotta,  
peter jaso, lubica jedina, barbora kmecova,  
klaudia korbelicova

### serbia

bojana volas, nikola krstic

### thailand

sao wannaphon, vasan sithikett  
nawat lertsawaengkit, dee sweetdrug,  
jarunporn phuengpo

### türkei

göktas hasan / kurdistan,  
ibrahim sumbultepe / ankara

### ungarn

györfy sandor,

### ukraine

evan galt, anja vilatova

### zimbabwe

nicole field

## bands

werner tritta  
jenny bell  
thomas malirsch  
gerhard ruiss  
vlado vizar  
elly wright

## authors

peter contra  
vesely velinov  
hahnrei w. kaefer  
u-bahn karli  
sonja henisch  
tschiff  
h.w.sokop  
schreibis  
poetry slam

Dear AGORA !

"Art is my weapon for destroy all idiot greed power,  
to sacrifice your body and mind is the meaning of  
an artist" as a life live in a society on this planet,  
the respond to survive your own life to live, and take  
care mother nature who give everything for every  
living things it the way of real life for me. how artist  
can do art

Vasan Sithikett,

Bangkok, Thailand, in Mai 2013

I and Sai will come back to AGORA Vienna sum-  
mer 2016, not for a performance in hospital  
again..



platzverwaltung: ibrahim sumbultepe + jutta winkler

gesamtleitung

# PETER CONTRA

1. bis 10.8. und vom 18. bis 30.8.: KREATIV & KOM-  
MUNIKATIONSWORKSHOP

mit studenten und interessierten aus: deutschland, schweiz,  
italien, croatien, polen, slovakei, tschechien, frankreich, spa-  
nien, ungar, thailand, etc.

wienholding



directed by Györfy Sandor / Budapest

BUDAPEST inside obuda sziget festival.

10. BIS 16. AUGUST 2015



## Gut beraten rund ums Wohnen

Wien bietet ein von Vielfalt geprägtes, bedarfsgerechtes und leistbares Wohnungsangebot. Umfassende und kompetente Auskunft und Information zur Wohnungssuche sowie zu allen anderen Fragen rund ums Wohnen geben die MitarbeiterInnen dieser Einrichtungen.

### Wohnungssuche

#### Wohnberatung Wien

Angebot, Beratung und Anmeldung für alle Wienerinnen und Wiener, die sich für eine Gemeindewohnung oder eine geförderte Wohnung interessieren

Guglgasse 7-9/Ecke Paragonstraße, 1030 Wien, Tel.: 01/24 111  
Telefonische Beratung und Terminvereinbarung: Mo-Fr: 7-20 Uhr  
Persönliche Beratung: Mo, Di, Do, Fr: 8-19 Uhr, Mi: 8-12 Uhr

[www.wohnberatung-wien.at](http://www.wohnberatung-wien.at)

### Unterstützung und Hilfe

#### Mieterhilfe

Rasche und kostenlose Hilfe bei Wohnrechtsfragen

Rathausstraße 2, 1010 Wien, Tel.: 01/4000-25900  
Beratung: Mo-Fr: 8-17 Uhr

[www.mieterhilfe.at](http://www.mieterhilfe.at)

### Information und Service

#### InfoCenter „Alles rund ums Wohnen“

Zentrale Anlaufstelle für alle Wienerinnen und Wiener bei sämtlichen Fragen rund um den Themenbereich Wohnen

Bartensteingasse 9, 1010 Wien, Tel.: 01/4000-8000  
Telefonische Beratung: Mo-Fr: 8-19 Uhr  
Persönliche Beratung: Mo-Fr: 8-17 Uhr

[www.wohnservice-wien.at](http://www.wohnservice-wien.at)

Bezirke Anzeige

Gerhard Ruiss  
Wien



### was denn noch alles

im fasching sind sachen erlaubt  
wie sonst nicht  
daß man unter die masken schaut  
und nicht sagt  
wen man sieht.

### von allen kümmernissen die besten

probleme  
die immer wenn die einen  
nichts von ihnen wissen  
den andern  
überlassen bleiben müssen.

### und obwohl ich mich für alles interessiere

die erfolgssaussichten  
von mir stehen schlecht  
was ich gewinnen möcht  
steht schon wer am podest  
und widerspricht  
sehen sie nicht?  
besetzt.

### zustimmung

ich habe immer  
eine applausklapper bei der hand  
wenn ich etwas sage  
was passiert  
ich bin gespannt

applauslicht  
man weiß  
wo man mich  
finden kann.

### velázquez

die infanten lassens krachen  
da haben die narren  
etwas zu lachen.

### der zuständige

befriedige  
fremde  
hände  
schüttle  
alle  
drücke  
jede.

### so bezahlst du

bin für alles zu haben  
um alles zu machen  
um nichts zu erwarten  
um alles zu ertragen

bin dafür alles zu haben  
dafür nichts zu machen  
dafür alles zu erwarten  
dafür alles zu ertragen

bin dafür für alles zu haben  
nichts zu machen  
um alles zu erwarten  
um alles zu ertragen.

### so ist es recht

ein gespür für das verkriechen entwickeln  
hinein in sich grummeln heraus aus sich  
nicken.

### zu allen zeiten

was müssen wahrheitsverbreiter?  
bei der wahrheit bleiben  
die wahrheit behauptet sich  
wer sagt dass das gegenteil richtig ist  
lügt.

**wien.**  
**unser zuhause.**  
Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau & Stadterneuerung

**Stadt Wien**  
Wien ist anders.



*dialoge aus der  
dunkelheit  
gerissen...*

in einem prosaischen zwiengespräch mit sich selbst, ergründete der japanische kultautor RYONOSUKE AKUTAGAWA den hintergrund seines schaffens. er nannte das ganze "dialoge in der dunkelheit" und bis heute zählen die knapp 4 seiten zum eindruckvollsten auf das ich bisher gestoßen bin.

die idee dahinter war für mich früher pure utopie: der sich selbst ergründende schriftsteller; so wollte ich mich sehen und dachte, daß jegliche literatur nur dafür zu gebrauchen sei: das erlebte niederzuschreiben um es mir selbst eigen zu machen; es nie wieder los zu lassen und unwiderruflich an mich zu binden.

die schönheit hinter literatur oder kunst im allgemeinen habe ich daher niemals im offensichtlichen finden können - nicht bei goethe oder mozart; nicht in den klassischen monetbildern oder einer allzu kunstvoll gesungenen arie. nein, wahre kunst liegt außerhalb dieser normen, ein stück stoff das am körper eines jungen mädchens zu mehr wird oder die zarte stimme einer bisher noch unentdeckten songwriterin, die sich noch zu behaupten haben wird.

oft habe ich gedacht ich könnte niemals über "meine" generation schreiben, aber durch den versuch ein allgemeines kunstverständnis junger leute von heute zusammenfassen, fühle ich mich durchaus mit meinen altergenossen verbunden. - so mancher wird sich nun (oder schon längst) fragen was das alles mit **AGORA** zu tun hat und nach einer ellenlangen einleitung will ich nun so schnell wie möglich diese frage beantworten:

**AGORA** bedeutet dialog und dialog bedeutet auseinandersetzung. auseinandersetzung mit sich selbst aber vor allem auseinandersetzung mit anderen.

von einem regenschauer überrascht werden und sich mit deutschen touristen unter einem seinen zweck entfremdenden sonnenschirm zu gesellen, während man versucht ihnen das konzept hinter AGORA und hinter kultur in wien im allgemeinen zu erklären, obwohl man selbst hierbei wenig bis keine ahnung hat.

akutagawa hatte ein eindeutiges problem - ihm fehlte das publikum. Schriftsteller suchen oft keine auseinandersetzung mit ihren lesern. sich einen salinger oder sartre beim büchersignieren vorzustellen, ist nicht nur gänzlich surreal, sondern beinahe schon blasphemisch.

literatur jedoch kann niemals für einen selbst sein, das habe ich mittlerweile gelernt. literatur ist für die masse; jede geschichte die erzählt wird, wird nur dann richtig erzählt, wenn sie auch gehört findet.

**AGORA** reißt dialoge aus der dunkelheit hinaus, stellt sie auf eine bühne und gibt ihnen platz sich zu entfalten. kunst entsteht aus zwang, dem zwang sich auszudrücken, etwas von sich selbst weiterzugeben. lange wenn wir alle gegangen sind, wird es AGORA hoffentlich immer noch geben. nicht so sehr meinetwegen oder all der anderen künstler wegen, die in den letzten jahren daran teilgenommen haben, sondern viel mehr für neue, noch jüngere, noch frischere talente, denen bisher die bühne gefehlt hat oder denen es, wie mir lange nicht klar war, daß kunst niemals für einen alleine da ist, sondern als allgemeingut behandelt werden sollte.

gesetzlich gesehen, gehören diese worte vielleicht mir, aber poetisch, künstlerisch - im sinne der **AGORA** - gehören sie uns allen; sie sind als geschenk zu verstehen, als geschenk an peter contra, die **AGORA**, die stadt wien und zu allerletzt bleiben die worte das, was sie schon immer waren: ein geschenk an sich selbst.

*thomas holinther*

mattersburg, 3. september 2006  
burgenland

es sind jetzt 9 jahre her, da thomas diese unsere kulturinitiative hier im herzen von wien besucht und durch seine tiefen worte und gedanken wirklich reicher gemacht hat. es wäre escht schön, fände er im zehnten jahr wieder mal zu uns, um uns durch das, was aus ihm kommt, in seine tiefe der seinen gedanken und ideen für eine aufregende weile mitzunehmen....

**wien.**  
**unser zuhause.**  
Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau & Stadterneuerung

**AUDIOLIGHT**  
Licht- und Tonanlagen  
Verkauf und Verleih  
[www.audiolight.at](http://www.audiolight.at)



WIENER LINIEN

Die Stadt gehört Dir.

# AGORA BUDAPEST 2015 - HAJOGYARI SZIGET

WERFT - INSEL: 10. bis 16.8.2015



This picture gives us a very good impression of **AGORA** place inside Art Zone of Sziget Festival Budapest this year.



*Marek Jarotta* with full concentration in order to his new painting in the area of <Art Zone> place of **AGORA BUDAPEST 2015**.

ALAM EDIN from Sudan / Africa



this was his new painting during **AGORA BUDAPEST 2015**

## *Jig of glee in the island*

In summer 2015, the international art and communication workshop **AGORA** was again part of the Sziget Festival, which attained the title of Best Major Festival of Europe for the second time.

For the third time, we named our event *Island Republic*, so that the participants became citizens of the Island of Freedom for a week. This year, we celebrated our 20th anniversary in the island. Our part in the exciting and diverse programme of the festival was the creation of huge paintings and the communication with the large number of visitors interested in visual arts.

As in the past years, the **Art Zone** was an excellently functional and popular location where many festival visitors enjoyed their afternoon to recharge their intellects as "citizens of the Island of Freedom" before afternoon and evening concerts. In our neighbourhood, other groups of artists worked with similar inspirations and topics. Good relationships with these artists developed during the festival.

Artists invited to the **AGORA** were intrinsically participants of the **AGORA** in the sense that they had to answer questions of visitors arising from the completion of the works. The openness of our area provided an opportunity to meet us and communicate with us. With our paintings and friendly gestures, we contributed to the good atmosphere and open communal gatherings. The manifestation of individual, diverse and characteristic styles and ways of observation resulted in a high class artistic synthesis representative of the artists of the **AGORA**.

The symbolic transformation of the joy and passion with which the collective work had been performed, the being and thinking together, was expressed in the painting of *Nawat Lertsawengkit*, which we might regard as the main work of this year's meeting. In this realistic, slightly ironic, painting, the participants of the **AGORA** dance with each other.

The little character portraits of *Máté Macsicza* immortalised the people who visited him.

*Dee Sweetdrug*, *László Cseh-Németh* and *Alamedin Hamed* expressed criticism in an ironic way.

*Jarotta Marek* continued his working on his Merto-series.

*Kató Leonard* and *Lucia Horvátová* used geometrical abstractions.

*Alexandra Hahn* and *Anna Vizy* raised the good atmosphere with their colourful and vivid pictures.

The paintings of *Timea Simon* and *Judit Vitéz* are characterised by a robust and expressive style.

The three "great old men", *Peter Contra*, *István Kacsó* and *Sándor Györffy* created their expected unfussy works in their distinctive style.

The emblematic, characteristic work of the **AGORA 2015** could be the picture of *Jay Forster* in which the rejuvenated sage of the far east builds the island with four hands.

Sándor Györffy, Budapest, Hungary



Dee Sweetdrug and Nawat Laertsawangkit here together painting in area of **AGORA** inside Budapest **SZIGET 2015**



Dee Sweetdrug from Thailand, Bangkok, here very busy in order to his work inside **AGORA** on this place...

**Györfy Sándor**  
Painter & Manager of  
**AGORA Budapest**  
since 1992

Listing all his accomplishments would fill an entire library ...



LASZLO CSEHs new composition during **AGORA BUDAPEST 2015**

### **SOMETHING ABOUT AGORA,**

since its birth in summer 1974 in the city of Vienna

4 years ago, the year of the redemption of the AGORA by Vienna's governor Dr. Michael Häupl, we erroneously reported the 20th anniversary of the **AGORA**. It was the 20th anniversary of the sziget festival, but already **AGORA's** 25rd in Budapest!

Györfy Sándor managed 22 of these events now, a remarkable effort and proof of his perseverance, enthusiasm and power.

The Austro-Hungarian cooperation reflects Sigmund Freud's entrenchment both in Vienna and Budapest. The pioneer of psychoanalysis regarded sublimation as an essential aspect of art. Society had fiercely rejected many subjects of young artists, the suppressed issues expressed in their works.

This insight of Freud's in combination with the significance of an open and creative communication led to the foundation of the **AGORA** Vienna in 1974.

Concerted composition and reciprocal observation including all creative aspects are intended to generate works not emerging from sublimation but originating in an acknowledgement of oneself and the fellow beings as a contribution to the development of society.

This concept is still valid. Modern means may have facilitated world wide communication but cannot replace personal contact and mutual inspiration. And next year, 2014, we will celebrate 25 years **AGORA** in Hungarians capital, Budapest.

Jutta Winkler / Vienna

English by Mag.Margot Fischer / Vienna



Above: Many people came for making fotos, while looking to painting artists, right up: Sandor and Charly the angels for backgroundorganisation and beyond 2 ladies from Budapest, full concentrated in their work...



## NEUE ZUSAMMENHÄNGE und AUSBLICKE über kreativität und kommunikation im zeitalter von facebook, google und twitter...

die **AGORA** ist nunmehr 42 jahre alt geworden und manche, mag. st. jackwerth, prof harald picker - u.a.m., meinen, jeder in seiner sprache, auslegung und weltbetrachtung, (auch ein gewißer jugendanwalt der stadt wien, dr. schmidt, ist dieser ansicht), daß die anliegen dieser kulturinitiative längst überholt sind und man doch zu jenen wertvorstellungen zurückkehren sollte, die jahrhunderte lang im zwischenmenschlichem, hier in mitteleuropa, gegolten hatten.

hinterfragen, positionen überprüfen, diskutieren, vergleichen, im zwischenmenschlichem bereich, in vertrauter atmosphäre auch überprüfende experimente diesbezüglich durchzuführen, all dieses ist überholt, nur eine zeitererscheinung der <hippie-protestbewegung> sei dies gewesen, - jetzt aber müsse man doch zur realität zurückkehren und denen, die das verweigern, die rote karte zuspielden und sie öffentlich als kriminelle darstellen, welche die jugend und andere, diesen freieren gedanken geöffnete, den durchblick auf die wirkliche realität vermitteln möchten - dadurch begegnen, daß solche schnellstens polizeibehandelt - der allgemein gültig gemachten wertungsweise wieder zugeführt oder, wenn sie sich weigern, weggesperrt werden.

die erneuerer von gestern, werden auf diese art und weise, die traumatisierer von heute, - mit dem kleinen unterschied, daß sie ihre weggefährten von gestern, die nicht auf „ihre neue linie von heute“ einschwenken möchten, mit staatsmacht dieser traumatisierung unterziehen wollen. man kann es nicht erlauben, daß unter dem eindruck neuer gesellschaftlicher verwerfungen das rad geschichtlicher entwicklung zurückgedreht werden soll. die probleme aller muslimen beruhen heute darin, in der auseinandersetzung mit der westlichen welt, daß ihre muslimische wertestruktur entwicklungsbedingt da steht, wo das <christliche abendland> im mittelalter gestanden ist. ihnen fehlt gravierend jede erfahrung und entwicklung durch die <aufklärung> und die einrichtung der menschenrechte.

es ist bedauerlich, daß wertkonservative kräfte in unserer gesellschaft jetzt versuchen jahrhunderte, schwer erkämpfte rechte und bestimmungen rückgängig zu machen versuchen, um ihrer auffassung nach in das wertbestimmende zeitalter der inquisition zurückzukehren. denen muß eine strikte absage erteilt und ihr ansinnen öffentlich gemacht werden. leider wird im zeitalter des computers und weltweiter vernetzung zu wenig bis garnicht darauf geachtet, daß still und leise via google und facebook diese inquisitorischen bestimmungen, ideen und verhaltensweisen weltweit wieder als rechtlich geltend eingesetzt werden sollen.

denn wie soll denn ein verhalten der suchmaschinenbetreiber denn anders verstanden und gewertet werden, wenn sie ihre nutzer ständig dazu ermuntern von ihren doch ach so praktischen, persönlich gesicherten online-speichermöglichkeiten gebrauch zu machen, während sie gleichzeitig, ohne extra darauf zu verweisen, über all dieses tun ihrer nutzer ein filternetz werfen, um auszuspionieren, ob es sich bei diesen um <brave, wert- und gesetzestreue> bürger handelt?

zeigt wer ein abweichendes verhalten wird dies gleich an alle behörden weitergereicht, damit man jenen solche absichten sogleich gründlich abgewöhnt. daß dies durchaus sofort das ende jeglicher gesellschaftskritik bedeutet ist jenen nur zu bewußt, denn das wollen sie ja: der brave bürger hat zu kuschen, kein recht aufzubegehren, ihrer ansicht nach, und sich nur so zu verhalten, wie sie das haben möchten, maul halten und einkaufen.

und was sollen diese ausführungen nun mit KUNST & KOMMUNIKATION zu tun haben ? **extrem viel !**

weil im zuge dieser wertemanöver eben nur jenes öffentlich als kunst anerkannt, gefördert und unterstützt wird, welche sich dieser gedanken und wertebegrenzung unterwirft und sein malen, gestalten, skulpturieren, texte formen dieser heimlichen doktrin freiwillig anpaßt.

es zeigt sich wiederum nur zu deutlich wie wichtig das anliegen der **AGORA** immer noch ist, in toleranz, experimentierfreudigkeit um des wissens und erkennens willen unser selbst und des anderen miteinander weltweit umzugehen - in freier vielfältiger kreativität, so wie dies prof. picker in wien zur zeit erwin ringels so trefflich formuliert hat.

damals allerdings war er pädagogischer reformer und befreier der jugend von staatlicher zwangsbeglückung. heute, wo er professor geworden ist, steht er nicht mehr dazu und räumt ein, daß man der bestehenden gesellschaftsordnung tribut zollen muß - aber genau dieses sollen und wollen wir nicht machen, weil dies direkt in jene gräber hineinführt „ad multos annos“ worüber er 1983 so treffsicher geschrieben hat.

dieser hervorragend gute text ist auf der homepage der **AGORA** -> [www.agora-info.at](http://www.agora-info.at) unter dem sachbegriff **DOKUMENTATION**, hier dann bei <**ENDREPORT 2013**> auf [seite 9](#) zu finden.

wir stehen immer noch dazu. was er, prof- picker, damals 1983 so vortrefflich mit seinen worten zum ausdruck gebracht hat; - nun ist er halt schon alt geworden, abschwächend, nimmer...

würden wir diesen weg ebenfalls so beschreiten, wie er es getan, stünde es ernstlich zu befürchten, daß die ganze **AGORA** seinem <zeit-trauma zum opfer fallen, sein <freizeit-spiel-zoo> werden würde, wie er dies in diesem seinem text damals zum ausdruck gebracht hatte -

*nein, das machen wir sicher nicht !!*

WEHRET DEN ANFÄNGEN...



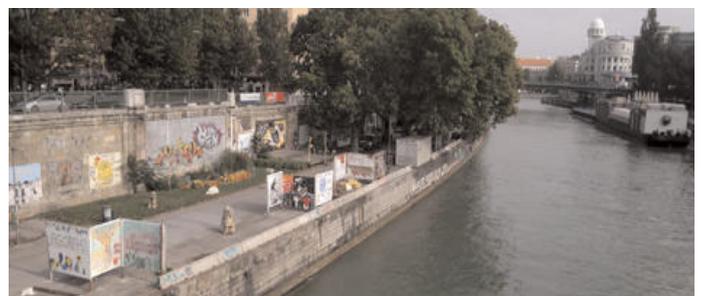
*Peter Contra*  
peter contra

in bangkok, thailand  
26. jänner 2015

p.s.:

und in vielen anderen lebensbereichen glaubt nun die staatsmacht unter dem deckmantel der terrorbekämpfung, schwer erworbene menschenrechte, arbeitsbestimmungen, kommunikationsfreiheiten, auf jenes maß zurückdrehen zu versuchen, wie sie zu metternichs zeiten gegolten und damit direkt ins biedermeier hineingeführt hatten.

wir werden sie kräftigst daran hindern und auf unsere erkämpften und erworbenen rechte pochen. im zeitalter von internet wird ihnen dies nicht gelingen können. "wehret den anfängen !"



Story&Photos by Jarunporn Phuengpo

In summer, when you walk pass the busy Wien Schwedenplatz near the shore of the Danube in Vienna, you will see people painting on the wall, graffitiing, playing music, reciting poems, picnicking, chatting, mingling, and so on. At that moment, you have reached AGORA



# AGORA 42

## MARKET OF ART & communication



AGORA was founded in 1974 at the Judenplatz Square situated in the inner part of Vienna. Nowadays it is a gathering spot for artists from Austria and the neighbouring countries like Hungary, Slovakia, Czech Republic, Serbia, Poland, and France. Unsurprisingly, they all share the same passion – Arts. The advantage of creating artworks in AGORA is that you can always display your creation to the public and just leave it. Some paintings were painted over two decades ago and they still remain here. Thus, AGORA is like a gallery for a long-term exhibition. Moreover, it is totally free. In fact, the AGORA's objective is not only for artists to exhibit their works, but "AGORA is a Market of Idea, a Market of Philosophy, a Market of Discussion," said Peter Contra, a sculptor and author director of AGORA. He clarified further:

"The world is full of chaos and fears these days. There are people, who want to rule the world, terrorists, crimes and social problems. These things happen because people do not discuss with each other. We want AGORA to be an initial place of exchanging ideas, understanding and discussion of any topics. We want to have foreign discussions, where artists can talk about their countries, society, culture, and politics with other artists who are painting the wall or the frame next to them."

"One thinker said good eating good drinking good talking when you are hungry and thirsty, you cannot think. So, our goal is to create a conversation. Every Saturday at AGORA, we set up a party with food and drinks to accommodate the attendees."

The main idea of AGORA actually works! When artists are doing their works, people who walk by just come to say Hi, take photos and start asking: where are you from? What are you painting? What this stone will be turned into? How long have you been carving this piece of wood? What is the idea of this art piece? Is this kind of work famous in your country? So what kind of work is famous in your country? Are people interested in arts in your country? And what are they interested in?

Conversations really happen among audiences or among artists.

"AGORA is a project for everyone in the world to push the people. Wake up, Look around, look at the chaos in this world. Don't believe things said on the telephone, television, or newspaper. Ask for your freedom and your feelings. Experiment and prove yourself. And burn down the newspaper" Peter Contra left the comment as he continues to develop AGORA.

# Artists from Thailand



## Dee Sweetdrug (Channalong Krugoied)

(picture of his artwork) Street Artist, Head designer from 'Sweetdrug' Street wear

"The coolness of AGORA is that, at first we were assigned and really did not understand why we had to stay so long here. As we continued to stay, we started to understand. Like in a day, people would walk past us, maybe just one or two because it is a public place. But then the interaction actually happened. People came to talk to us, took pictures or even stole my cell phone, due to the fact that it is an open space, whoever can come by and stay. Another thing that I discovered, the exhibited art pieces and the pieces that are the root of AGORA Street Art are different. The exhibited ones are not Street Art. The common Street Art is whatever that you do it yourself, someone can bomb or spray over it, but it does not have any meaning, it just shows who you are. However, AGORA is another story; it is a serious art exhibition, even though it does not look so serious. It is set to be in this kind of frame, whatever is written or drawn here, will last for another 10-20 years without being bombed or sprayed over. So this place is more like a long term art gallery"



## Nawat Lertsawaengkit (picture of his artwork)

Visual Art, instructor, lecturer in Division of Visual Art, Faculty of Arts, Silapakorn University

"The interesting part of AGORA is not the kind of artwork 'I am done and I am going home'. I felt like a guerrilla. All the processes of artwork are done and shown here. So it is like a modern exhibition. Instead of gathering the people into the art hall to see the finished art pieces, you change the location to a place near the river in the middle of the city. Because it is such a big open space, we had a chance to meet plenty of people. So plenty that Dee's cell phone got stolen, but it is not strange. Moreover, we see that artists from each country have their own trend. Austrian or Viennese artists would work this way, and those from other countries would work totally different. And this is the uniqueness that AGORA really needs."



Thanks Austrian Airlines for supporting this journey.



# Ein tropischer Garten Eden am ruhigen Palmenstrand



**G**äbe es das Paradies auf Erden – das Santiburi Golf & Ocean Resort hätte allerbeste Chancen auf diesen Titel: Das 5-Sterne-Resort, Mitglied der „Leading Hotels of the World“, liegt in einem großen tropischen Park voll von Palmen und duftenden Blüten direkt an einem Privat-Abschnitt des Mae Nam Strands, der als der schönste der thailändischen Ferieninsel Ko Samui gilt. Das ruhige Resort bietet sowohl Familien, aber vor allem hoffnungslosen Romantikern mit Hang zum Luxus alles nur Erdenkliche: Wunderschöne Unterkünfte im Thai-Stil in Duplex-Suiten oder freistehenden Villen, kulinarische Höhepunkte in Fülle, Wassersport, Tennis und Golf nach Herzenslust und ein ausgezeichnetes Spa. Gästebewertungen loben das Resort als eines der besten in ganz Asien – das unumstrittene Highlight der Anlage unter deutscher Führung aber ist die Qualität des Service, der ebenso exzellent wie unaufdringlich ist.

Gäste-Wünsche werden hier erfüllt, noch bevor sie von den Augen abgelesen werden können – und das angenehmerweise mit echter Herzlichkeit statt nur mit antrainierter Freundlichkeit. Kaum wiegt man sich genussvoll in einer der Hängematten am Strand unter Palmen, wird man schon mit frischen Handtüchern, feuchten Tüchern und Wasser versorgt, mittags auch mit Eis und

Früchten: ein Schlaraffenland! Am Strand gibt es statt lauter Animation den Blick auf glitzernd türkises Wasser und die Nachbarinsel Ko Phangan, die ebenso wie der Chaweng Beach (Shuttle-Service) bei Lust auf quirliges (Nacht-)Leben besucht werden kann.

Im „Santiburi“ selbst findet man vor allem Ruhe und Erholung – nicht umsonst bedeutet der Name „friedliches Dorf“. Das Grundstück mit seinen über 50 Jahre alten Palmen ist sicher eines der schönsten auf Ko Samui – an einem goldfarbenen, feinsandigen Privatstrand, der auch gut zum Schwimmen geeignet ist.

Viele kommen, um einfach Zeit zu zweit zu genießen und verbringen ihren Tag am Strand oder am größten Pool der Insel (50 Meter Länge). Aber auch Kinder sind mit einem umfangreichen Kinderprogramm herzlich willkommen. Das Resort schafft dank perfekter (räumlicher) Organisation den idealen Spagat zwischen Paar- und Familienurlaub, ohne dass beide Zielgruppen sich eingeengt fühlen. Will man dann noch das reiche kulinarische Angebot des Hauses auskosten, hat man einiges zu tun. Nicht nur, dass alle Gerichte gleichzeitig geschmackliche wie optische Kunstwerke darstellen – auch die Atmosphäre könnte nicht romantischer sein. Fast unwirklich schön sitzt es sich abends etwa im „Rim Talay“ direkt am Strand, umgeben von Sand, Palmen, Fackeln und dem Duft thailän-



discher Gewürze, Gemüse und Früchte. Aber auch das Frühstücksbuffet lässt zwischen Bergen von Papayas und Mangos keine Wünsche offen.

Wem nach Aktivität ist, der kann vom Kreativ- und Koch-Kurs bis zum Kultur-Ausflug (etwa zum berühmten Goldenen Buddha oder in alte Tempelanlagen) viel erleben. Gut aufgehoben sind hier auch Sportler: Katamarane, Segelboote und Surfbretter, aber auch Kajaks locken aufs warme Wasser. Wer lieber die tropische Fischwelt bewundert, kann nach Herzenslust tauchen. Dazu gibt es zwei Tennisplätze mit Flutlicht, einen Squash-Court, den Mountainbike-Verleih und einen Fitnessraum. Und für den anspruchsvollen Golfer ist nicht zuletzt der Santiburi Samui Country Club mit seinem 18 Loch-Championship Golf Course, der auch von der PGA Asian Tour gespielt wird, eine echte Herausforderung. Das Clubhaus werden wegen seiner Panorama-Terrasse auch Nicht-Golfer lieben.

*Das „Santiburi Golf & Ocean Resort“ gilt als Ko Samuis luxuriöseste Unterkunft – ein Service-Paradies unter Palmen am schönsten Strand der Insel.*

